Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 6

Artikel: Bauernregeln (modern)
Autor: Broger, Andreas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-604207

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIVERSICUM

SOMMERLICHE ORTSCHAFTEN UND BEWOHNER

Werner Schmid

Wiese der warmen Jahreszeit	Sommer - au	BL
Auch hier geniesst man die Wärme	Sommeri	TG
Wo man braun wird	Sonnen - tal	SG
Jetzt wird es zu heiss	Schwyz - er	SZ
Selbst der Pfarrer schwitzt	Hitz - kirch	LU
Schönstes Sommervergnügen	Baden	AG
Bei Tropenhitze	Kalt - bad	LU
Wenn es kühler wird	Thermen	VS

Bauernregeln (modern)

Unsere Grossväter waren häufig noch bäuerlich geprägt und sehr naturverbunden. Für die kam die Milch nicht einfach aus der Tetrapackung, sondern aus einer richtigen Kuh raus. Mein Grossvater war auch so einer, ein richtiger Naturbursche.

Bei Spaziergängen wusste er immer die Namen von allen Gräsern und Pflanzen und wann sie blühen und warum sie in diesem Jahr besonders gut gedeihen oder eben schlecht oder überhaupt nicht. Und er kannte auch all diese geheimnisvollen Bauernregeln wie «Regnet es an Peter und Paul, wird des Winzers Ernte faul!» oder «Siehst du die Schwalben niedrig fliegen, wirst du Regenwetter kriegen». Wenn er einen Vogel vorbeifliegen sah, rief er: «Oha lätz, an Weihnachten wird es Regen geben, die Kaffee-Ernte in Tansania wird miserabel sein und meine Cousine Klara wird im Juli fürchterliche Zahnschmerzen haben: Die Blaumeisen fliegen tief!» Oder er sah irgend ein winziges Insekt an einer Blume schnuppern, da wusste er, wie die Kartoffelernte in der Ukraine in drei Jahren ausfällt, an welchen Tagen im November die Sonne scheint und die Höhe des Dollarkurses am 26. Februar 2008.
Ich habe diese unglaubliche Fähigkeit des Zeichenlesens immer bewundert! Doch dieses enorme Wissen geht ja allmählich verloren. Deshalb ist es an der Zeit, einen neuen zeitgemässeren Wissensbestand aufzubauen. Denn auch dem Stadtmenschen offenbaren sich ständig kleine Zeichen, aus denen er zielsicher seine Schlüsse ziehen kann. Einige Vorschläge: «Wenn das Natel piepst und schreit, ist ein Hohlkopf gar nicht weit», «Wenn der Westfale am Gotthard heftig flucht, wird der Tessiner ganz betucht!» «Wer den Consulter erblickt im November, beehrt das Arbeitsamt im Dezember!» «Spricht ein Swissairchef von Profit und Erfolg, verkauf die Aktien und investiere in Gold!» «Wenn der Bush bleibt Präsident, dann ist das irgendwie auch Scheisse!»

Das Letzte ist jetzt zwar nicht so eine richtige Bauernregel, mit Reim und so, aber trotzdem eine ziemlich scharfsinnige Beobachtung! To be continued!

Andreas Broger

Nebi-Briefkasten

Oscar Uray, CH-6362 Stansstad
Zu Nr. 5: Der wohl weitentfernteste Leser von Nr. 5 grüsst aus der Dominikanischen Republik (Las Terrenas). Wetter und Nebi: der reinste Sonnenschein!

*

Franziska Geissler, CH-3005 Bern
Zu Nr. 2: Nachträglich vermerkt: Jetzt gibt es ein Büchlein zum «Zeitgeist-Trend». Thema: «Wie nehme ich zu?» Darum: Stressen Sie nicht – essen Sie! (Divan Verlag, ISBN 3-908547-4)

*

Regula Sigg, D-44229 Dortmund
Zu Nr. 5: Seite 6, steht unter dem oberen Cartoon von Reto Fontana: «Blindgänger. Sozial auffällige Schüler können im Kanton St.Gallen in Besserungsanstallten eingewiesen werden.»
Frage: Müssen die dann «Stall-Arbeit» leisten? Schadenfröhlich-liebe Grüsse!

*

Max Richner, CH-5222 Umiken
Zu Nr. 5: Nun habe ich mit 45 Jahren Nebi-Abo noch gelernt, mit einem Walkman umzugehen! Dank für den Wettbewerbspreis.

*

Josef Lagler, via E-Mail
Zu Nr. 5: Der neue Nebelspalter ist wieder Spitze! Ich konnte ihn zwar erst «überfliegen», da ihn meine 16- und 17-jährigen Söhne zuerst lesen wollten...

*

Liebe Leserin, lieber Leser
Der Kontakt zu Ihnen ist uns wichtig: Deshalb sind wir stets dankbar für Anregungen und Kritik. Wir gestalten den «Nebi» für Sie und freuen uns über jede Zuschrift!